grossen Pferds / daß die Soldaten sich hinab lassen konten / und gabe zu gleich mit angezündeten Feur dem Heer / welches in aller Still herzu sich machte / das Zeichen. Die Griechen giengen durch den neuen Riß oder Sturm-Lucken / und die Soldaten wurden an allen Gassen ausgetheilet die Stadt zu plündern und anzustecken.

Pyrrhus. Polites. Polyxena. Andromache

Pyrrhus, den Tod seines Vaters zu rächen / gieng gleich auf dem Königlichen Pallast zu / ermordete alsobald Politem, des Königs Sohn / hernach Priamum den König selbst; darauf Polyxenam, welche der Anlaß gewesen zu seines Vaters Tod. Andromachen, des Hectors Wittib / hat er in Griechenland entführet / und bey ihr einen Sohn Molossus genannt / erzeugt / der hernach König über einen Theil in Epiro worden / welchen man Molossia genennet.

Aiax Oilei. Cassandra. Deiphobus. Helena. Hecuba.

Aiax, Oilei Sohn / der Locrenser König / hat die Cassandram, ob sie schon das Bildnuß der Palladis, als eine Freyheit / umfasset / genothzwänget. Menelaus hat den Deiphobum umgebracht / und die Helenam wieder zum Weib genommen. Die Königin Hecuba ist dem Vlyssi zu Theil worden.

Helenus.

Helenus, einer der Söhne Priami, welcher künfftige Dinge vorzusagen wuste / ward von Pyrrho beym Leben erhalten / empfieng auch tausenderley andere Höflichkeiten von ihm / weil er ihn verhindert in ein gewisses Schiff zusteigen / dessen Untergang er geweissaget hatte.

Astyanax.

Man gedachte auch / dem kleinen Astyanax, des Hectors Sohn / das Leben zuerretten / weil seine Mutter Andromache durch ihr weinen und demüthige Geberden vielen Kriegs-Häuptern das Hertz angewonnen. Aber Vlysses hatte so viel Vermögen / daß man ihn von einen Thurn gestürtzt / aus Beysorg / er möchte mittler Zeit seines Vaters Tod rächen / wie wohl anders darunter verborgen / und dieses nur Vorwand gewesen / sonsten hätte man gegen Heleno dem Sohn Priami auch also verfahren müssen.

Alles dieses Unglück und die Verbrenung der Stadt Troja, ist nach einer zehen jährigen Belägerung erfolget / ungefehr 300. Jahr / nach dem sie von Dardano erbauet worden. Diese Histori soll man vor wahrhafftig halten / wie wohl sie mit Fabeln unterspicket ist.

Nun folget zu wissen / wie es hernach etlichen Griechischen und Trojanischen Fürsten ergangen.

Aiax, der Locrenser hatte die Cassandram bey dem Bild Palladis, wie oben angedeutet / geschändet. Pallas diese Schand-That zu rächen / bate den Iovem, daß sie nur einmahl möchte seine Strahlen und Sturm-Wind brauchen; der erlaubte es; sie erfüllte das Meer mit Sturm-Wind / Blitz und Donner / warffe Feur in Aiacis Schiff / und das / darinnen er selbsten war / gieng zu Grund. Er konte sich mit schwimmen erretten / und kam an die nechst gelegenen Felsen / die Gyres genannt / hangete daran / und ergrimmete wieder die Götter sagende: er wolte ihnen zu Trutz aus dieser Gefahr entrinnen. Aber Neptunus dieses hörende / hat diesen Felßen mit seinem Drey-Spieß umgekehrt / und den Aiacem ersäuffet. Thetys hatte Mittleiden mit ihm / und begrub ihn mit eigenen Händen an dem Meer-Strand.

Aiacis Untergang und Tod.

Nauplius.

Nauplius erzörnt / daß sein Sohn Pallamedes von dem Kriegs-Rath zum Tod verurtheilet worden / durch Listigkeit des Vlyssis, hat auf dem Berg Caphareo ein Feuer / als ein Pharos angezündet / in der Insul Euboea, gegen dem Hellespont über / die Griechischen Schiff an sich in die Meer-Klippen zu ziehen / damit sie zerschmettert würden; welches aber fehl-geschlagen / indem Vlysses und Diomedes einen andern Weg genommen.

Idome-